

BPMN – Übungsaufgaben

Aufgabe 1: Lies Seite 1 im Infotext und notiere einige Vorteile der BPMN.

- _____
- _____
- _____
- _____
- _____

Aufgabe 2: Sieh dir Seite 2 – 5 des Infotextes an und erstelle ein BPMN-Diagramm zu folgendem Onboarding-Prozess.

Prozessbeschreibung:

- Die **Personalabteilung** sendet dem neuen Mitarbeiter eine Begrüßungsmail mit Informationen zum ersten Arbeitstag.
- Anschließend werden folgende Schritte parallel durchlaufen:
 - o Die **IT-Abteilung** erstellt ein IT-Ticket, richtet Laptop und Zugänge ein.
 - o Am ersten Arbeitstag wird der neue Mitarbeiter durch die **Teamleitung** begrüßt.
- Danach führt die **Personalabteilung** eine kurze Einführungsveranstaltung durch.
- Sobald der Mitarbeiter alle Stationen durchlaufen hat, ist der Onboarding-Prozess abgeschlossen.

Hinweise zur Modellierung:

- Verwenden Sie mindestens drei Lanes: Personalabteilung, IT-Abteilung, Teamleitung.
- Modellieren Sie den Ablauf logisch mit Start- und Endereignis, Aufgaben und Gateways (wenn sinnvoll).
- Verwenden Sie Nachrichtenflüsse zwischen Lanes, wenn Informationen oder Aufgaben übergeben werden

Lösung:

Aufgabe 3:

Die Sensofood-Logistik GmbH arbeitet bislang weitgehend analog. Relevantes Wissen ist vor allem in den Köpfen der erfahrenen Mitarbeiter vorhanden. Es ist nicht greifbar. Ein Beispiel aus dem Logistikprozess soll dies verdeutlichen:

Wenn LKW-Fahrer auf Fahrten Probleme bekommen, sind sie weitgehend auf sich selbst gestellt. Sie müssen eigenständig eine -Lösung finden. Es kommt vor, dass LKWs liegenbleiben oder gar Ware auf dem Transport zum Kunden verdirbt. Im Nachhinein stellt sich oft heraus, dass die Probleme vermeidbar gewesen wären.

Zukünftig soll ein Monitoring und Control System zum Einsatz kommen.

Es wurde bereits ein BPMN 2.0 Diagramm begonnen, um die Funktionsweise des Monitoring und Control Systems zu visualisieren. Es basiert auf folgender Prozessbeschreibung:

- Tritt eine Störung auf, versucht das Monitoring und Control System zunächst eine Selbstentstörung durchzuführen.
- Ist diese erfolgreich, wird der Vorfallszähler für den ursächlichen Fehler um 1 erhöht. Die Störung ist behoben und der Prozess endet.
- Ist die Selbstentstörung nicht erfolgreich, wird der Fahrer über die Störung informiert.
- Dieser versucht daraufhin, den Fehler zu identifizieren.
- Ist der Fehler bekannt (known error), wird vom System der Vorfallszähler um 1 erhöht. Das System schlägt einen Workaround vor (vorläufige Problemlösung). Der Fahrer setzt den Workaround um und behebt so die Störung.
- Ist der Fehler unbekannt (unkown error), muss der Fahrer für den Fehler einen Work-around suchen. Danach muss er Fehler/ Workaround in der Known-Error-Datenbank dokumentieren und den Workaround umsetzen. Das System speichert die Dokumentation in der Known-Error-Datenbank. Ist beides erledigt, endet der Prozess.

Vervollständigen Sie folgendes Diagramm, indem Sie die fehlenden Aktivitäten eintragen.

